



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Gerald Pittner, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Dr. Gerhard Hopp, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alex Dorow, Karl Freller, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Harald Kühn, Ernst Weidenbusch, Georg Winter und **Fraktion (CSU)**

Drs. 18/30366

Bargeldzahlungen ohne Begrenzung erhalten!

Der Landtag spricht sich dafür aus, dass Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft als Alternative zum digitalen Zahlungsverkehr die Möglichkeit behalten müssen, mit Bargeld zu bezahlen.

Der Landtag bekräftigt deshalb seine Beschlüsse vom 14.10.2021 (Drs. 18/18353), 27.10.2021 (Drs. 18/18652) und 02.03.2023 (Drs. 18/27726). Eine Regelung zu einer generellen Begrenzung von Bargeldzahlungen auf höchstens 10.000 Euro ist unverhältnismäßig und wird deshalb weiterhin ausdrücklich abgelehnt.

Der Landtag stellt fest, dass die Mitgliedstaaten weiterhin die Möglichkeit haben müssen, den Rahmen für die Verwendung gesetzlicher Zahlungsmittel zu setzen und dabei den Status der Euro-Banknoten und -Münzen als gesetzliches Zahlungsmittel zu bewahren.

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

III. Vizepräsident